

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 33

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON HEUTE

sie machte, weiß ich heute noch nicht, aber irgendwie ging es dann einfach nicht weiter. Der neue Stern wollte seine beste Freundin nicht hintergehen, ich konnte mich doch nicht mit einem Gast des Hauses einlassen, kurzum, es verheite immer ab, bevor etwas Gefährliches hätte entstehen können. Wir wechselten nie ein Wort darüber. Aber ich weiß bestimmt, daß meine Frau es absichtlich tat, denn nach einem halben Jahr gingen die Freundschaften immer allmählich aus, nie mit Krach, sie schliefen einfach friedlich ein. Das kann ich nicht für Zufall halten. Da ist man als Mannenvolch einfach machtlos. Ich habe damals jeweilen ärgerlich gestaunt über soviel Diplomatie, aber heute staune ich voller Heiterkeit. Das kann man nicht aus Heftli lernen, das muß angeboren sein.»

B.

## Gefühllos

Ein unheimlicher Sturm naht mit schwarzen Wolken und peitschenden Regengüssen. Ich liege krank im Bett, während im Radio sentimentale Jodelli-Lieder gesungen werden. Die schwarze Wand naht, es eilt! Meine Frau rennt wie ein gejöltler Blitz von einem Zimmer zum andern, schmeißt die Fenster und Türen zu, bringt Dinge vom Balkon in Sicherheit, alles in der Eile des herannahenden Sturmes. – Wie sie endlich die Balkontüre schließt – die Regentropfen peitschen energisch daran – schöpft sie tief Atem, sagt voller Genugtuung «Merci» und meint nach einer Kunstpause, innerlich noch ganz aufgeregzt, auf den Radio weisend: «... und die singen einfach weiter!»

B. M.

## Es lächelt der See

Es lächelt der See,  
er ladet zum Bade.  
Der Knabe steht da  
am grünen Gestade.  
Das ganze Gelände,  
o bittere Not!  
Ist Zaun und Geländer  
und Badeverbot!

frei nach Schiller, von fis

## Wie man trotzdem alt sein kann

Liebes Bethli! Eben habe ich wieder einmal einige Nebelspalter älteren Datums durchgeblättert und bin dabei auf Deinen Artikel «Wann ist man alt?» gestoßen. Ich zähle 33 Jahre; das darf ich Dir ruhig verraten, denn Du kennst mich ja nicht, und vielleicht – wer weiß – denkst Du sogar: was, noch so jung? Und tatsächlich tue ich ja auch gerade das Gegenteil von all dem, was Du in Deinem Artikel geschrieben hast. Es gibt für mich keine Tage, da ich das Bett gegen einen tollen Film, gegen das Theater

oder eine lustige Gesellschaft tauschen möchte. Ich liebe es, neue Kleider auszusuchen, sofern es sich mit dem Budget vereinbaren läßt, und wenn dies nicht der Fall ist, dann träume ich dennoch vom dernier cri. Ich habe noch kein einziges graues Haar entdeckt, und über die spärlichen Rünzelchen kann ich mich nicht beklagen. Ich liebe das Schwimmen beziehungsweise Crawlen im offenen Wasser mit seinen weiten Flächen. Ich liebe Jazz und Louis Armstrong und Henry James. Ich lese Dürrenmatt und Frisch und Miller und Tennessee Williams – und dennoch gehöre ich zum alten Eisen. Jawohl! So ist es! Und nun höre meine Geschichte: Da plauderte ich eines Tages mit einem hübschen Roßschwanz-Mädchen von 17 Jahren. Wir saßen in einem Tea-Room, tranken Kaffee und rauchten Zigaretten. Wir verstanden uns prächtig, und ich kam mir vor wie zwanzig, bis – ja, bis die junge Dame von ihrer Französisch-Lehrerin zu schwärmen begann. «Ist sie eine Junge?» fragte ich. «Nein! Nein! Sie ist schon eine ältere Frau. Ungefähr so wie Sie.»

Päng. Ich sage Dir, das hat gesessen.

Antoinette

## Noch positiver!

Liebes, bekehrtes Bethli! Da Du Vorschläge für positive Lösungen brauchst, will ich ganz uneigennütziger Weise einmal nett mit Dir sein und Dir verraten, daß ich Dir zu einem alten Konzertflügel verhelfen kann. Er ist sogar noch spielbar, aber vor allem ist der große Deckel noch total vorhanden und würde selbst für die längsten Nudeln ausreichen. Ferner kann man darauf a) plätzen, b) neue Bodenwickse ausprobieren, c) Ping-Pong spielen, d) eine große Eisenbahn aufbauen.

Und nun noch das Pünktli auf dem i! Dieser Wunderflügel ist gratis, und Du brauchst also keinen weitern Abzahlungsvertrag abzuschließen. Nur mußt Du Deine beabsichtigte Selbstgemachte Nudelvereinigung recht bald organisieren, denn das Haus, wo der Flügel steht, wird demnächst abgebrochen.

(Konzertflügel Poste-restante Zürich 22)

## Von der Moral

Meine kleine Tochter kommt aus dem Kindergarten heim und erzählt voll Entrüstung, daß die bösen Buben Kirschen stehlen von den Bäumen. Die kämen sicher alle einmal in die Hölle, meint sie. Und so etwas würde sie denn doch niemals tun. Dann, nach einer kleinen, nachdenklichen Pause:

«Weisch, worum ich kei Chriesi nimme?»

«?????»

«Wil ich nid ufemag!»

M. V.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

**ISOLABELLA**  
*der gute Vermouth*  
in allen Lebenslagen seit 1870

Endlich können auch Sie ohne besondere Nähkenntnisse für Ihre Kinder hochwertige Kleidchen selber anfertigen



(zugeschnitten zum Selbernähen, bereits umsäumt, in Plasticbeutel mit allen Zutaten).

In guten Tuch- und Merceriegeschäften, sowie in den Handarbeitsabteilungen der Warenhäuser erhältlich.

Fabrikant: TRICOT STOFF AG, Reinach/Aargau

## Hotel Krone Heiden

Tel. 91127 810 m ü. M.

Rorschach-Heiden-Bergbahn  
mit herrlicher Rundsicht auf den Bodensee

## für Sommerferien

Bestempfohlenes Haus. Gepflegte Küche. Restauration. Alle Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser.

Besitzer: E. Kühne-Trost



Ein jeder Schritt wurd' ihm zur Qual,  
Weil ihn sein Hühnerauge plagte –  
Jetzt lacht er wie ein Sonnenstrahl,  
Da LEBEWOHL\* nicht versagte!

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl, mit druckmildernendem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couverl.) Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.